



Chronik des

Schützenvereins "Wilde Jagd" Wirtheim 1921 e.V. und der

Schießsportgemeinschaft Biebergemünd 1969 e.V.

2021

Vorwort

100 Jahre Schützenverein, 100 Jahre Kameradschaft, 100 Jahre Geselligkeit und 100 Jahre Sport, sogar Spitzensport auf nationalem und internationalem Niveau.

100 Jahre Schützenverein Wirtheim und Schießsportgemeinschaft Biebergemünd wurden geprägt von ihren Vorsitzenden. Alleine über 50 Jahre hielt ein Mann das Ruder in der Hand, Joseph Desch. Über 50 Jahre Vorsitz von der Gründung bis kurz nach dem 50 jährigem Vereinsjubiläum 1971. Eine Leistung, die in unserer heutigen, sehr schnelllebigen Zeit, wohl außergewöhnlich ist.

Aber wie kam es zu diesen 100 Jahren und wie fing alles an? Bei der Suche nach dieser Frage haben wir auch viel Interessantes über unseren Verein gelernt. In dieser Festschrift geben wir einen Überblick und wünschen Euch viel Spaß beim Lesen.

Biebergemünd, Mai 2022

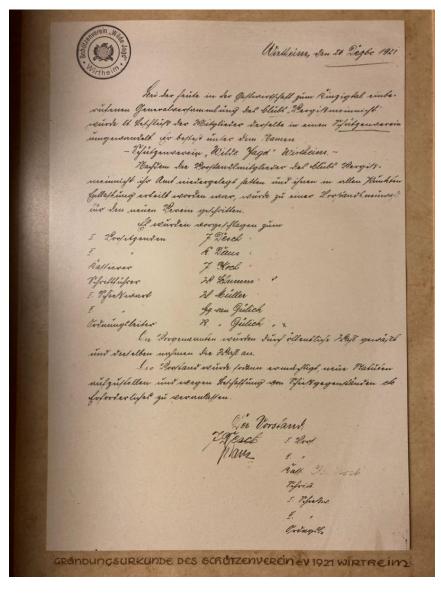
Stefan Böhm und Felix Schüch

1920er Jahre - Die Anfänge

Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges 1918 fanden sich mehrere "junge, froh begeisterte Burschen" zusammen und gründeten im Gasthaus "Zum Kinzigtal" von Wirt Martin Günther einen Club der sogenannten "HARMLOSEN". Einige Gründungsmitglieder, bei dieser Vereinsgründung aktiv waren, sind auch drei Jahre später an der Gründung unseres Schützenvereins beteiligt gewesen. Geselligkeit und fröhliches Beisammensein war der Zweck des "Harmlosen-Clubs".

Bereits nach kurzer Zeit gab man diesem Club einen anderen Namen und bezeichnete ihn als den Verein "VERGISSMEINNICHT". Unter diesem Namen wurden wiederholt Theaterstücke im Saal der Gasstätte "Zur Krone" aufgeführt.

Es tauchte unter den Mitgliedern der Gedanke auf, einen höhergeschätzten Verein zu gründen - einen Schützenverein. Damit wurde aus dem damaligen Verein Vergissmeinnicht am 2. Weihnachtsfeiertag des Jahres 1921 der Schützenverein "Wilde Jagd" Wirtheim e.V. wiederum im Gasthaus Kinzigtal gegründet.



Gründungsurkunde des Schützenvereins "Wilde Jagd" Wirtheim

Die Gründungsmitglieder waren:

- Karl Daus
- Joseph Koch
- Alois Daus
- Joseph Desch
- Wilhelm Müller
- Karl Pfeifer
- Wilhelm Schum
- Adam Kunkel
- Wilhelm Appel
- Alois Walter
- Robert van Gülick
- Hugo van Gülick

Der Vorstand wurde von folgenden Personen gebildet:

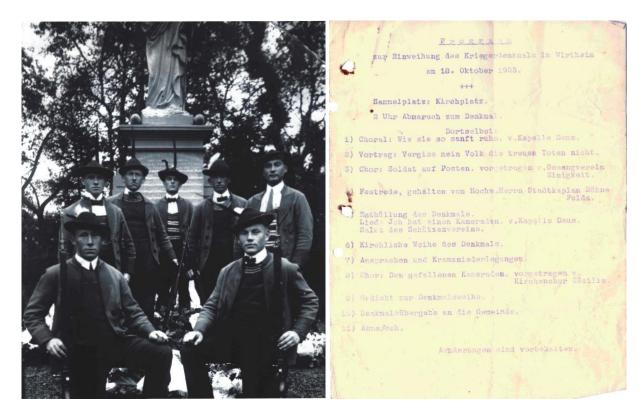
• 1. Vorsitzender: Joseph Desch

• 2. Vorsitzender: Karl Daus

Kassierer: Joseph KochSchriftführer: Wilhelm Müller

Durch den damaligen Wirtheimer Bürgermeister August Koch fand der junge Verein große Unterstützung. Mit seiner Hilfe konnte in der Anfangszeit die erste vereinseigene Waffe beschafft und für die Vereinsarbeit eingesetzt werden. August Koch trat 1922 dem Verein bei und wurde aufgrund seiner großen Verdienste um den Verein zum ersten Ehrenmitglied ernannt.

Ein Schießstand existierte zu dieser Zeit noch nicht. Mit Unterstützung der damaligen Oberförsterei in Kassel konnte ein Platz im sogenannten "Schinssgraben" gefunden werden. Das Grundstück konnte zu Beginn unentgeltlich genutzt werden. Ein Scheibenstand und ein Schützenstand wurden in Eigenleistung der damaligen Schützenbrüder erstellt.



Einweihung des Kriegerdenkmals auf dem Wirtheimer Friedhof am 18. Oktober 1925

Geübt und geschossen wurde mit einer 8,15 mm Büchse. Der neue Verein wurde bald bekannt und man wurde wiederholt zu den Schützenvereinen der Umgebung wie Bieber, Lanzingen und Roßbach zu Wettkämpfen und Meisterschaften eingeladen. An die Leistung der anderen Vereine konnten unsere damaligen Schützen allerdings noch nicht heranreichen.

Wie im vorausgegangenen Verein Vergissmeinnicht, trat auch der Schützenverein alljährlich mit einem Theaterstück in der Öffentlichkeit auf und begeisterte die Wirtheimer Bürgerinnen und Bürger mit ihrem schauspielerischen Talent. Leider fand diese Tradition im Jahr 1926 mit einer letzten Aufführung ein Ende.

In den schweren Zeiten der Wirtschaftskrise hatte der Verein einen nicht unerheblichen Mitgliederschwund zu verzeichnen. Zu den einberufenen Versammlungen erschienen leider nur sehr wenige Mitglieder. Aufgrund dieser verhaltenen Entwicklung des Vereins und der schwierigen wirtschaftlichen Situation spielte der Vereinsvorstand sogar mit dem Gedanken, den Verein aufzulösen. Dank des Engagements und Muts der damaligen Vorstandsmitglieder konnte eine Auflösung verhindert werden und die Vereinsarbeit über die sehr zehrende Zeit der Inflation und Wirtschaftskrise weitergeführt werden. Die Anstrengungen wurden belohnt und Anfang der dreißiger Jahre konnte der Schützenverein wieder steigende Mitgliederzahlen vermelden.

1930er und 1940er – Der Schützenverein im Dritten Reich

Am 23. März 1934 wurde beschlossen, dem Reichsverband Deutscher Kleinkaliberschützenverbände beizutreten. Die Anmeldung erfolgte zum 1. Juli 1934 mit 14 Mitgliedern. Seitens des Verbandes wurde eine KK-Büchse zur Verfügung gestellt, die 1936 auch käuflich erworben werden konnte. Um den Vorgaben des Reichsverbands zu entsprechen, wurde der Scheibenstand auf 50 m umgerüstet. Gleichzeitig wurde mit dem Preußischen Staat ein Pachtvertrag über die Benutzung des Schießgeländes abgeschlossen. Die Pacht betrug jährlich 10,- Reichsmark.

Während des Dritten Reiches wurde der vereinseigene Schießstand in Wirtheim auch vom hiesigen Kriegerverein genutzt. Durch den Kriegerverein wurden einige Veränderungen an den Bauten durchgeführt, die vom Schützenverein mitbenutzt werden konnten.

Erfreulicherweise stieg die Mitgliederzahl im Jahr 1937 weiter auf 25 Personen an. Einher ging diese Entwicklung mit dem sich anbahnenden Zweiten Weltkrieg und dem veränderten Klima seit der Machtergreifung Hitlers im damaligen Deutschen Reich: Schießen wurde zum Volkssport.

Das erste dokumentierte Schützenkönigsschießen des damaligen Schützenvereins "Wilde Jagd" Wirtheim fand im Jahre 1935 statt. Unser erster Schützenkönig wurde Alfred Desch, sein Erster Ritter war Peter Müller und Zweiter Ritter war Robert Koch.

Mit Beginn des Jahres 1937 wurden alle schießsporttreibenden Vereine im Deutschen Schützenverband innerhalb des Reichsbunds für Leibesübungen vereint. Auch der bisherige Verband, dem der SV Wirtheim angeschlossen war, ging in diesen großen Schützenverband auf. Regional wurden die Schützenvereine im damaligen Kreis Gelnhausen zum Schützenkreis Hanau zusammengefasst. Unterteilt war dieser nochmals in den Unterkreis Hanau (Stadt u. Land), sowie den Unterkreis Gelnhausen. Der "Gau Hessen" bildete die überregionale Verbandsstruktur im Reichsbund für Leibesübungen.

Am 26. Dezember 1936 konnte der Verein auf sein 15-jähriges Bestehen feierlich zurückblicken. Anlässlich dieses kleinen Jubiläums fand am 16. Januar 1937 ein kleiner Kommersabend unter den Vereinsmitgliedern im Vereinslokal "Zur Krone" statt.

In diesen Jahren wurden auch ein sogenanntes "Unterkreisschießen" abgehalten. (Vergleichbar mit unserer heutigen Bezirksmeisterschaft). Leider reichten die Leistungen unserer damaligen Sportschützen noch nicht, um sich weiter als auf Kreisebene zu qualifizieren. Auch wurde seitens des Verbandes ein sogenanntes Opferschießen

angeordnet. Bei diesem Opferschießen musste pro Schütze 10 Pfennig an den Verband abgeführt werden. Nach Startschwierigkeiten konnte sich im Jahr 1938 erstmals ein Schütze aus den Reihen unseres Vereins zum Gauschießen in Frankfurt a.M. qualifizieren: Leo Koch. Das damalige Ergebnis ist uns leider nicht überliefert.

Tradition in der damaligen Zeit hatten die sogenannten Winterschießen, die in den ersten Jahren im Schießhaus Meerholz abgehalten wurden.

Mit Wirkung vom 7. März 1939 wurde der damalige Vereinsführer (so wurde der Vorsitzende damals genannt) Joseph Desch zum Unterkreisführer bestimmt.

Beim Königschießen am 12. November 1939 wurde Leo Koch Schützenkönig und erstmals beteiligten sich auch Jungschützen unter 18 Jahren. Bester Schütze damals wurde Richard Günther. Geschossen wurden bei der Jugend 10 Schuss liegend freihändig. Richard Günther erzielte 68 Ringe und erhielt für seinen Sieg 50 Schuss Munition.

Während der Kriegsjahre konnte der Schießsport ungehindert ausgeübt werden. Alljährlich stand zu Beginn eines jeden Jahres das schon erwähnte Winterschießen. Mit dem Gewinn des Wanderpokals im Jahre 1941 konnte die erste Mannschaft einen ersten großen Erfolg feiern. Der Pokal ist eine der ältesten Trophäen unseres Vereins und kann noch heute im Schützenhaus bestaunt werden. Ebenfalls im Kriegsjahr 1941 konnte der Verein auf sein 20-jähriges Bestehen zurückblicken.



Der Wanderpokal von 1941 befindet sich weiterhin im Besitz des Vereins

Mit der allgemeinen Mobilmachung mussten auch Schützenbrüder aus den Reihen des Schützenvereins Wirtheim in den Krieg ziehen. Bis zum Kriegsende im Jahr 1945 musste unser Verein gefallene und vermisste Schützenbrüder aus den eigenen Reihen beklagen.

Gefallen waren:

- Joseph Daus
- Martin Herchenröther
- Alfred Pfeifer
- Heinrich Ries

Vermisst wurden:

- Leo Koch
- Edmund Appel
- Hermann Schäfer
- Gregor Müller

Aber auch sie kehrten nicht nach Hause zurück.

Nach Kriegsende 1945 kam auf Anordnung der Alliierten der Schießsport und das Vereinsleben der Schützenvereine in Deutschland völlig zum Erliegen. Der Schießsport wurde verboten, alle Waffen mussten abgeliefert werden. Es bestand kein Schützenverein mehr und auch die alten Traditionen verschwanden. Entsprechend den Vorgaben der Alliierten hatte auch der SV Wirtheim all seine Waffen abgeben müssen und hatte sich "sang- und klanglos aufgegeben" (O-Ton Joseph Desch).

Das 25-jährige Jubiläum sollte unser Verein im Jahr 1946 aufgrund des vorangegangen Zweiten Weltkrieges leider nicht feiern können.

1950er - Neuanfang

Durch die Aufmerksamkeit des Schützenbruders Hermann Herchenröther wurden im Juni 1951 Gerüchte aufgeschnappt, wonach sich Schützenverbände bzw. Arbeitsgemeinschaften reorganisieren dürften. Sofort wurden alle möglichen Schritte unternommen und zum Glück konnten auch die richtigen Kontakte geknüpft werden. Richard Karl Frey aus Frankfurt übernahm die Organisation, er wandte sich an die ihm früher bekannten Vereine und rief zum Zusammenschluss auf. Im Herbst 1951 wurde der Hessische Schützenverband mit Sitz in Frankfurt gegründet. An dieser Gründungsversammlung nahmen auch zwei Schützenbrüder unseres Vereins teil: Joseph Desch und Hermann Herchenröther. Der Wirtheimer Verein wurde sofort angemeldet und war damit der erste gelistete Verein im Kreis Gelnhausen nach dem Krieg.

Am 7. Juli 1951 wurde die erste Vereinsversammlung einberufen und der erste Vorstand nach dem Krieg gewählt. Er setzte sich zusammen aus:

• 1. Vorsitzender Joseph Desch

• 2. Vorsitzender Richard Günther

Kassierer Joseph Koch

Hilfskassierer Hermann Herchenröther

Der Monatsbeitrag wurde auf 50 Pf. festgesetzt. Der Verein bestand wieder, konnte den Schießsport wieder aufnehmen und auch die Zahl der Mitglieder stieg erfreulicherweise stetig an. Am 12. August wurde das erste kleine Preisschießen im Saal der Gaststätte Krone mit dem Luftgewehr abgehalten. Die Gewehre lieh man sich von der Fa. Reuel aus Neuenschmitten, um die ersten Wettkämpfe wieder ausrichten zu können. Das Schießen mit dem KK-Gewehr war von den alliierten Besatzungsmächten in der amerikanischen Besatzungszone, zu der auch Wirtheim gehörte, nicht gestattet. Erst im Jahr 1953 wurde das Schießen mit dem KK-Gewehr zum Schießsport wieder zugelassen.

Am 26. Dezember 1951 gedachte man des 30-jährigen Bestehens des Vereins. Am Ende des Jahres 1951 wuchs unser Mitgliederstamm auf 57 Personen an.

Auf dem 2. Hessischen Schützentag vertrat unser damaliger Vorsitzender Joseph Desch den Schützenkreis Gelnhausen. Am 27. Juli 1952 wurde Joseph Desch von den Vertretern der Kreisvereine zum Kreisschützenmeister gewählt. Zu seinem Vertreter wurde, ebenfalls aus unseren Reihen, Robert Koch gewählt.

Ab dem Jahr 1952 zählte das Waldfest, das der Schützenverein abhielt, zu einem der gesellschaftlichen Höhepunkte in der Gemeinde Wirtheim.

Im Jahr 1954 wurden Verhandlungen über den Erwerb eines Grundstückes durch den Verein vorangetrieben. Am 5. Juni 1955 war es dann so weit: Für einen Betrag von 500,- DM wurde das Grundstück am Hasenküppel von Herrn Dr. Appel gekauft. Am 21. November 1957 wurde der Kaufvertrag notariell in Frankfurt beurkundet. Am 10. März 1958 wurde vom Amtsgericht in Bad Orb mitgeteilt, dass das Ackerland "Lange Lohe" mit 19 a und 93 qm dem Schützenverein übertragen wurde.

Im Jahr 1955 erfolgte die Eintragung in das Vereinsregister Nr. 26 beim Amtsgericht in Bad Orb. Ebenfalls im Jahr 1955 wurde auch der erste Schützenkönig nach dem Krieg ermittelt. Schützenkönig wurde Ernst Koch, Erster Ritter Karl Appel und Zweiter Ritter Richard Günther.

Erstmalig in der Geschichte des Vereins wurde unter seiner Organisation das Kreisschießen im Saal Krone durchgeführt. Hierfür wurden 8 Stände aufgebaut. Am 24. Juni 1956 nahmen insgesamt 174 Schützen mit dem Luftgewehr an dieser Meisterschaft teil.

Anlässlich seines Vereinsjubiläums im Jahr 1959 ließ der TSV 09 Wirtheim 1958 einen Film über Wirtheim drehen. Am 30. Juni versammelten sich alle Vereine auf dem Sportplatz. Auch unser Schützenverein marschierte bei dem Festzug mit. Die grünen Uniformröcke wurden für 10 unserer Mitglieder vom Schützenverein Gelnhausen geliehen.

1960er - Bau des Schützenhauses

Im Jahr 1961 konnte unser Verein auf sein 40-jähriges Bestehen zurückblicken. Am Jahrestag des 26. Dezember 1961 traf man sich im Gründungslokal Kinzigtal von Wirt Robert Günther, um sich an die Gründung des Vereins zu erinnern. Das eigentliche Gründungsfest beging man am 13. Januar 1962 im Saal Krone. Anlässlich dieser Veranstaltung wurden unsere Gründer Joseph Desch, Alois Daus und auch Peter Müller vom Verband mit der goldenen Ehrennadel des Schützenbundes ausgezeichnet. Die Auszeichnung im Namen des Verbandes nahm der damalige Kreissportwart und spätere Präsident des Hessischen Schützenverbandes Otto Wagner aus Altenhaßlau vor. Der Abend schloss mit einem gemütlichen Beisammensein bei Musik und Tanz.

Am 17. Dezember 1963 wurde der Schützenverein beim Landessportbund in Frankfurt angemeldet. Mittlerweile waren auch die Schützen des Hessischen Schützenverbandes, man höre und staune, als Sportler anerkannt.

Ein weiterer Meilenstein in der Geschichte des Schützenvereins wurde im Jahr 1965 bewältigt. Laut Vertrag vom 26. März 1965 wurde von der Fa. Überland Pipeline Bau GmbH Wirtheim eine Bürobaracke von 8 x 10 m für DM 7.000,- erworben. Finanziert wurde diese Baracke mit einem Darlehn der Brauerei Wächtersbach in Höhe von DM 3.000,- und weiteren DM 4.000,- von privaten Geldgebern. Das Darlehn sollte jährlich in Höhe von DM 500,- an die Brauerei zurückgezahlt werden. Die DM 4.000,- von Privat waren am 31. Dezember 1966 zurückgezahlt.

Die Bürobaracke wurde nach Abbruch am alten Standort am 29. Mai 1965 auf dem vereinseigenen Grundstück am Hasenküppel neu aufgebaut. Erstmalig fand am 12. Dezember 1965 ein Königschießen in unserem neuen Schützenhaus statt.

Das neue Schützenhaus legte die Grundlage für ein reges Vereinsleben. In diesem ersten Schützenhaus entstand ein Raum von 4 x 12 m mit 4 Zugständen für das Schießen mit dem Luftgewehr. Da außer der Schießbahn noch 2 weitere Räume vorhanden waren, fanden auch größere Veranstaltungen, wie Silvesterfeiern und Kappenabende, im Schützenhaus statt.

Im Jahr 1968 erhielt unser Schützenhaus eine eigene Wasserleitung. Laut den Unterlagen herrschte allgemeine Freude, als erstmalig auf dem Hasenküppel das Wasser lief. Auf den Erfolgen wurde sich aber nicht ausgeruht, denn sofort wurde mit dem Anbau der Kellerräume für Toiletten und eines Getränkekellers begonnen. Ebenso ergab sich daraus eine Vergrößerung des Aufenthaltsraumes. Das Baumaterial wurde bereits damals von der Fa.

Becker in Kassel geliefert. Sofort gingen unsere Kameraden an die Arbeit. Am 23. September 1968 wurde der Anbau abgenommen. Arbeitslöhne sind aufgrund der enormen Eigenleistung der Mitglieder keine angefallen.

Nachdem das Schützenhaus stand, war es natürlich auch ein beliebtes Objekt für Einbrecher. Eine Alarmanlage und moderne Kameras, wie wir sie heute haben, existierten natürlich noch nicht. So kam es, dass uns im Jahr 1969 gleich zweimal die Einbrecher besuchten, dabei wurden ein Luftgewehr und diverse Konsumgüter entwendet.

1970er - Schießsportgemeinschaft Biebergemünd

Seit 1969 haben sich die Mannschaften des Schützenvereins Wirtheim und des Schützenvereins Viktoria Kassel zusammengeschlossen, um den Schießsport gemeinsam unter der Bezeichnung Schießsportgemeinschaft Biebergemünd in Wirtheim durchzuführen.

Dieser Zusammenschluss brachte eine erhebliche Leistungssteigerung für beide Vereine. In der Organisation als eigenständige Vereine mit jeweiligen Vorständen sollte man allerdings noch einige Jahre getrennte Wege gehen.



Josef Desch bei der Verleihung der goldenen Ehrennadel des Hessischen Schützenbundes anlässlich des 50-jährigen Vereinsjubiläums

Das Jahr 1971 stand ganz im Zeichen des 50-jährigen Vereinsjubiläums des Schützenvereins Wirtheim 1921 e.V. Am 10. Juli fand der Festkommers im Saal der Gaststätte Krone statt. Vom 17. - 19. Juli 1971 feierte man das Jubiläum mit Festzelt und Vergnügungspark in der Leipziger Straße. Joseph Desch war, auch wie im Gründungsjahr

1921, noch immer der Erste Vorsitzende des Schützenvereins. Für diese außergewöhnliche Leistung erhielt er von den Verbänden verschiedene Auszeichnungen.

Im Jahr 1972 trat Joseph Desch nach 51-jähriger Tätigkeit aus gesundheitlichen Gründen zurück. An seine Stelle rückte Martin Huth.





Links: Josef Desch, Erster Vorsitzender vom 26.12.1921 bis 26.06.1972, Rechts: Martin Huth, Erster Vorsitzender vom 26.06.1972 bis 29.04.1983

1972 wurde erstmalig der König durch das Schießen "auf" einen Königsadler ermittelt. Seitdem ist dies eine liebgewonnene Tradition in unserem Verein geblieben.

Schießstanderweiterung

Im Jahr 1972 wurden abermals Anstrengungen unternommen, einen KK-Stand zu errichten. Von den Sachverständigen des Hessischen Schützenverbandes wurde die rechte Hohle oberhalb unseres Grundstückes empfohlen. Erforderlich hierzu war der Erwerb des anschließenden Grundstückes. Der Gemeindevorstand wurde gebeten ein geeignetes Tauschgrundstück zur Verfügung zu stellen. Die Eigentümerin war allerdings mit dem Objekt nicht einverstanden - sie stellte sich ein Baugrundstück vor. Nachdem der Bau des KK-Standes damit gescheitert war, beschlossen die Schützenbrüder und -schwestern eine neue Luftgewehrhalle zu errichten. Die Gesamtkosten wurden von unserem Architekten Rudolf Müller auf ca. 68.000 DM veranschlagt. Was danach folgte war nur durch große

Eigenleistung unserer damaligen Mitglieder zu bewältigen. Nach Genehmigung der neuen Halle verliefen die Baumaßnahmen wie folgt:

• Erdaushub: 28. August 1973

• Betonierarbeiten: 26. September 1973

• Richtfest: 3. November 1973

Anfang 1974 wurde die Schießanlage in Betrieb genommen.

Im Jahr 1975 wurde der Schießbetrieb um das Luftpistolenschießen erweitert. In der Jahreshauptversammlung wurde seinerzeit angeregt, einen 25m Sportpistolenstand zu errichten. Am 5. Juni 1975 wurde dann auf der Vorstandssitzung beschlossen, diesen Antrag zu verwirklichen. Die Baukosten wurden mit ca. DM 60.000,- angesetzt und noch im gleichen Jahr begannen die Rodungsarbeiten und der Aushub.

Mit dem weiteren Umbau unseres Vereinsheims wurde 1976 begonnen. Der Bau des Pistolenstandes verzögerte sich derweil. Die endgültige Genehmigung hierfür erreichte uns am 3. Januar 1977. In diesem Zusammenhang ist der Schützenverein Wirtheim Richard Link aus Kassel ganz besonders zu Dank verpflichtet. Mit seinen Ideen und seiner Unterstützung wurde das Vereinsheim umgestaltet.

Im Jahr 1976 hieß es Abschied nehmen von unserem Ehrenvorsitzenden und Gründer Joseph Desch. Er verstarb am 10. November 1976.

Die Rundenkampfsaison 1978/79 war die bis dahin erfolgreichste unseres Vereins. Die Schießsportgemeinschaft konnte 6 Mannschaften zu den Wettkämpfen melden. Vier Meisterschaften und zwei Zweiplatzierte konnte der Verein nach Abschluss der Saison feiern. Dies tat er dann in Form einer großen Meisterschaftsfeier, die am 5. Mai 1979 in unserem Schützenhaus stattfand.



Feierlichkeiten zum zehnjährigen Bestehen der Schießsportgemeinschaft Biebergemünd

1980er

Den Start in das neue Jahrzehnt bildete die feierliche Einweihung unseres neuen Sportpistolenstandes am 9. August 1981.





Der Rohbau des 25m Pistolenstandes

Im Jahr 1983 stellte sich Martin Huth nicht mehr als Erster Vorsitzender zur Wiederwahl. In seiner 11-jährigen Amtszeit wurden Baumaßnahmen in einer Höhe von knapp DM 180.000,-durchgeführt und das Schützenhaus erhielt im Wesentlichen seine heutige Form. Trotz dieser für so einen kleinen Verein enormen Höhe an Investitionen, stand der Verein am Ende der Amtszeit von Martin Huth schuldenfrei dar. Die ist allein seinem umsichtigen Handeln zu verdanken. An seine Stelle tritt 1983 Oskar Kling.

Das Jahr 1984 war überschattet vom viel zu frühen Tod unseres ehemaligen Vorsitzenden Martin Huth. Er verstarb plötzlich und unerwartet am 26. Juni 1984.

Ab dem Jahr 1986 übernahm unser heutiges Ehrenmitglied Paul Daus das Amt des Ersten Vorsitzenden. Oskar Kling blieb aber dem Vorstand in der Funktion des Kassierers erhalten.





Links: Oskar Kling, Erster Vorsitzender vom 29.04.1983 bis 21.05.1985

Rechts: Paul Dauß, Erster Vorsitzender von 1985 bis 2001

Das wohl dunkelste Kapital der Vereinsgeschichte trug sich in der Nacht vom 1. Januar zum 2. Januar 1989 zu. Durch eine polizeilich erwiese Brandstiftung wurde die Überdachung der Scheibenanlage und der Pistolenstand durch ein Feuer völlig zerstört. Auch der Einsatz der Wirtheimer Feuerwehr konnte den Stand nicht mehr retten. Der zum größten Teil in Eigenleistung errichtete Stand wurde ein Raub der Flammen, hunderte von Arbeitsstunden wurden durch die Brandstiftung zerstört. Nachdem der erste Schock unter den Mitgliedern überwunden war, wurden der Entschluss gefasst, den Stand neu aufzubauen. Wegen veränderter Sicherheitsanforderungen konnte der Stand jedoch nicht in seiner alten Form wiedererrichtet werden.

Beim Wiederaufbau sollte der Traum unseres langjährigen Vorsitzenden und Gründungsmitglieds Joseph Desch mit dem Bau eines 50m oder 100m KK-Standes verwirklicht werden. Es wurden abermals Verhandlungen zum Erwerb des benachbarten Grundstücks aufgenommen. Nach mehr als 2-jährigen Verhandlungen mit einigem hin und her scheiterte das Vorhaben abermals an den leider utopischen Forderungen des Eigentümers. Die gleiche Situation wie bereits 1974 verhinderte diese bauliche Erweiterung unseres Vereins.

1990er – Behindertensport und internationaler Spitzensport in Biebergemünd

Im Jahr 1988 tauchte ein Mann in unserem Verein auf, der in der Geschichte des Vereins eine wichtige Rolle spielen sollte: Franz Josef Sinsel.

Es war an einem Sonntagmorgen in unserem Schützenhaus anlässlich des Schießens der Ortsvereine. An diesem Sonntag schoss auch der MSC Kassel mit einigen Mannschaften. Franz Josef war an diesem Morgen mitgefahren, um seinen Verein als Schlachtenbummler zu unterstützen. Als nun ein Schütze in einer Mannschaft ausfiel rief der Willi genannt Milz: "Franz Josef mach dich e nei un schieß".

Gesagt – getan! Aber wie? Franz Josef Sinsel war 1988 aufgrund einer Krankheit nicht mehr in der Lage die Waffe aus eigener Kraft zu halten. Da eine Schlinge oder ein Ständer zu diesem Zeitpunkt noch nicht existierten, wurden von Ernst Koch kurzum ein paar Bierdeckel unter das Gewehr gelegt. Franz Josef gelang es damals in der Einzelwertung den ersten Platz zu erreichen. Das Talent erkennend bot ihm Ernst Koch an, dass er gerne wiederkommen könne.



Franz Josef Sinsel als bis dato erfolgreichster Schütze des Vereins.

Der damalige Sieger des Ortsvereinsschießens entwickelte sich zu einem erfolgreichen Mitglied der deutschen Nationalmannschaft im Behindertensportschießen, der Franz-Josef von 1991 bis 1997 angehörte. Zu seinen Erfolgen zählen zwölf (!) Deutsche Meistertitel und zwei Europameistertitel im Einzel - einmal reichte es knapp nicht zum Sieg sondern "nur" zum zweiten Platz in der europäischen Spitzenklasse. Über die Anzahl der europäischen Titel und Weltmeistertitel in der Teamwertung hat selbst unser Schützenkamerad Franz-Josef den Überblick verloren.

Bei den paralympischen Spielen 1992 in Barcelona und 1996 in Atlanta konnte Franz-Josef zweimal den Platz 6 erringen, absolute Spitzenleistung. Diese Erfolge machen Franz-Josef zu einem der, wenn nicht dem, erfolgreichsten Spitzensportler in der Historie Biebergemünds.

Bald war Franz Josef nicht mehr allein. Zwischenzeitlich umfasste die Gruppe, die für die SSG Biebergemünd starten, vier aktive Behindertenschützen. Hinzu kamen weitere vier Schützen, die, wie unsere Aktiven, bei nationalen und internationalen Wettkämpfen für den Rollstuhl- und Reha-Sportclub (RSC) Main-Kinzig starteten. Das Schützenhaus in Wirtheim wurde das Trainingszentrum für den Bereich Sportschießen des RSC Main-Kinzig, Joachim und Ernst Koch fungierten als Übungsleiter und Trainer für den RSC.

Um den körperlich behinderten Kameraden alle Möglichkeiten zu bieten, wurde ein Anbau mit einer Behindertentoilette erstellt. Da dies nicht ohne erhebliche Kosten durchzuführen war, musste der Wiederaufbau des Sportpistolenstandes etwas warten.

Für sein Engagement für die Inklusion Behinderter erhielt der Schützenverein Wirtheim für das Jahr 1993 als 3. Preisträger den Heinz Lindner Preis des Landessportbundes Hessen verliehen. Im Rahmen einer Feierstunde erhielt unser Erster Vorsitzender Paul Daus aus den Händen des Präsidenten des Landessportbundes, Heinz Fallak und unter der Anwesenheit des Hessischen Ministerpräsidenten Hans Eichel, die Urkunde und einen Scheck über DM 3000,- überreicht.

Der erste Internationale Hessenpokal wurde 1995 in Steinbach bei Fulda ausgerichtet. In hochkarätiger Besetzung traf sich die Weltspitze des Schießsports im Behindertenbereich, die Ergebnisse auf dem Hessenpokal wurden als Qualifikation zu den Paralympischen Spielen anerkannt. Rund um den Globus konnte der Hessenpokal treue Stammgäste gewinnen, diese kamen u.a. aus Australien, Russland, Neuseeland, Indien, Kanada und vielen weiteren Nationen.

Höhepunkt des Jahres 1996 waren die Paralympics in Atlanta/USA, an der gleich zwei Biebergemünder Schützen teilnahmen: Franz-Josef Sinsel als Sportler und Joachim Koch

als Co-Bundestrainer. Franz-Josef erreicht bei seinen letzten Paralympics in allen drei Disziplinen, bei denen er an den Start ging, jeweils das Finale. Franz-Josef erreichte in allen Disziplinen Plätze im Feld der Top 10 Schützen mit den Rängen 6, 7 und 8.



Die Paralympics-Mannschaft von 1996 zu den Spielen in Atlanta/USA mit Joachim Koch als Co-Trainer (hi.re.) und Franz-Josef Sinsel (2. Reihe, re.)

1997 sollte das Jahr werden, in dem sich Franz-Josef Sinsel von der internationalen Bühne der Behindertenschützen verabschieden sollte. Am Ende der Europameisterschaft wurde er in einer kleinen Zeremonie vor allen Aktiven dieser EM verabschiedet. Im gleichen Jahr wurde unser Mitglied Joachim Koch zum neuen Cheftrainer der Behindertenschützen des Deutschen Behinderten Sportverbandes berufen.

Allerdings stand schon mit Walter Roth ein neues Talent der SSG Biebergemünd in den Startlöchern, der ein Jahr später bei den Weltmeisterschaften 1998 der Behindertenschützen in Santander (Spanien) auf sich aufmerksam machte. Am Ende stand Platz 2 in der Nationenwertung zu Buche. Walter Roth konnte sich zweifacher Mannschaftsvizeweltmeister nennen. Es sollte für Walter Roth allerdings auch der letzte internationale Einsatz in der Nationalmannschaft bedeuten. Die Qualifikation für die Paralympics 2000 in Sydney verpasste er nur knapp.



Paralympische Spiele 2000 in Sydney (Australien) mit Joachim Koch als Trainer (hi.re.)

In den Jahren 1999 und 2000 ging es für unseren mittlerweile Zweiten Vorsitzenden Joachim Koch mit der Nationalmannschaft nach Australien. Zuerst, um die Paralympicsschießanlage kennenzulernen und noch Quotenplätze für Deutschland zu holen, danach zu den Paralympics 2000. Unter ihm als Cheftrainer der Sportschützen des DBS hatte das Team 16 Finalplätze und 6 Medaillen (5 x Silber / 1 x Bronze) auf der Habenseite zu verbuchen. Nach mehr als 10 Jahren in der Nationalmannschaft, als Betreuer, Co-Trainer und zum Schluss Cheftrainer, verlängerte er seinen Vertrag über das Jahr 2000 hinaus nicht und trat zum 31.12.2000 als Cheftrainer der Nationalmannschaft zurück.

Bei den Luftgewehr-Rundenwettkämpfen und –Meisterschaften konnte unser Verein von den Spitzenleistungen im Behindertensport profitieren. In den 90ern bis 2001 – mit einer kurzen Unterbrechung von 1995 bis 1996 - war die erste Luftgewehr-Mannschaft in der Oberliga Ost – der zweithöchsten Klasse in Hessen – eine feste Größe. Aufgrund einer Reform des Meisterschafts- und Rundenkampfsystems war unseren körperbehinderten Schützenbrüdern ab der Saison 1995/96 die Teilnahme in der Oberliga untersagt – die Mannschaft wurde aus Solidarität komplett abgemeldet. Glücklicherweise wurde diese Regelung bald revidiert, so dass man sich im Jahr 1997 in dieser Klasse eindrucksvoll zurückmeldete und den Meistertitel holte. 1999 holte die Mannschaft in der Besetzung Nico Auer, Walter Roth, Alexander Huth, Christian Dimer, Stefan Böhm und Franz Josef Sinsel mit 20:0 Punkten ungeschlagen den Meistertitel. Der Aufstieg in die Hessenliga wurde leider verpasst, da in der Hessenliga noch keine Rollstuhlfahrer antreten durften.



Erste Luftgewehrmannschaft der Saison 1998/99 in der Besetzung Alexander Huth, Stefan Böhm, Niko Auer, Walter Roth und Christian Dimter. Die Mannschaft holte mit 20:0 Punkten ungeschlagen den Meistertitel in der Oberliga Ost.

Zur selben Zeit stellte die SSG Biebergemünd erstmalig eine Mannschaft im Kleinkalibergewehr bei Rundenwettkämpfen. Mangels eigenem 50m Stand wurden alle Wettkämpfe beim Gegner ausgetragen, trainiert wurde auf den Ständen benachbarter Schützenvereine wie Eidengesäß, Aufenau und Bad Orb. Diese Mannschaft schaffte bis zu ihrer Auflösung 1999 den Durchmarsch bis zur Gauklasse. Insgesamt wurde nur ein einziger Wettkampf verloren - der Überlieferung nach, weil ein Schütze am Vorabend eines Wettkampfs zu tief ins Glas geschaut hatte und die Mannschaft nicht vollzählig antreten konnte.



Die Nationalmannschaft Armbrust bei den Europameisterschaften 1998 in Frankfurt a.M. Niko Auer (2. Reihe, 4. v.l.) holte Bronze in der Disziplin 30m Junioren stehend.

Mitte der 1990 stellten sich die ersten internationalen Erfolge in der neuen Paradedisziplin Armbrust ein. Niko Auer holte bei den Europameisterschaften 10m und 30m Armbrust 1998 in Frankfurt am Main die Bronzemedaille in der Disziplin 30m Junioren stehend.

Aufbau des Pistolenstands

Mit den 90er Jahren begann der Wiederaufbau des 25m Pistolenstandes als überdachter Schießstand. Auch wenn noch kleinere Restarbeiten zu erledigen waren, konnte der Pistolenstand 1996 in einer feierlichen Zeremonie eingeweiht werden. Damit existierten 5 Schießbahnen für die 25m Disziplinen für Kurzwaffen aller Kaliber. Seit der Fertigstellung des Pistolenstandes findet auch das jährliche Königsschießen auf diesem Schießstand statt.

Bei der "Schlappekicker Aktion" der Frankfurter Rundschau wurde die SSG Biebergemünd mit einem Betrag von DM 3.000,- ausgezeichnet. Honoriert wurde das Engagement des Vereins für körperlich behinderte Sportler. Von diesem Geld konnte sich der Verein die Anschaffung eines 30m Armbruststandes leisten, der über die Fa. Häring in unserer Sportpistolenanlage installiert wurde. Dies ist eine schöne Wendung der Geschichte, dass mit der Ehrung für die Leistungen im Behindertensport ein Grundstein für das nächste Kapitel sportlicher Spitzenleistungen auf internationalem Niveau gelegt werden konnte.

Schießsportgemeinschaft Biebergemünd 1969 e.V.

Unsere Fahne erhielt am 19. Mai 1990 in der Kirche in Kassel ihre kirchliche Weihe – just an dem Tag, an dem Franz Josef Sinsel erstmalig Deutscher Meister wurde. Mit Unterstützung des Musikvereins Kassel konnte im Anschluss an die kirchliche Feier der große Zapfenstreich durchgeführt werden. Hierzu nahmen die Schützen der SSG Biebergemünd sowie die befreundeten Schützenvereine Aufstellung vor der Kirche. Im Anschluss an den Zapfenstreich ging es in Form eines kleinen Umzuges ins Bürgerhaus Biebergemünd. Die Patenschaft für unsere Fahne übernahm der Schützenverein Bad Orb, zu dem wir, nicht erst seit der Teilnahme am jährlichen Zapfenstreich in Orb, eine besondere Freundschaft pflegen. Seither tragen wir die Fahne zu freudigen Ereignissen als auch dann, wenn es heißt für immer Abschied zu nehmen von einem unserer Schützenbrüder oder Schützenschwester.

Dies mussten wir in den 1990er Jahren leider recht häufig tun. Besonders zu erwähnen ist der viel zu frühen Tod von Oskar Kling. Er verstarb am 4. Mai 1992. Oskar Kling war Erster Vorsitzender des Vereins und blieb dem Verein in der Funktion des Kassierers bis zu seinem Tod verbunden.

Rudolf Müller, über viele Jahre hinweg der zweite Vorsitzende und Architekt unseres Vereins, verstarb am 12. Mai 1994. Seine letzte Arbeit, die Konstruktion unseres neuen Schießstandes, konnte er nicht mehr vollenden.

Im Jahr 1995, nach 74 Jahren, legte sich der Schützenverein Wirtheim 1921 e.V. offiziell einen anderen Namen zu und heißt seither so, wie wir sportlich bereits 25 Jahre länger auftreten: Schießsportgemeinschaft Biebergemünd 1969 e.V. Damit war der Weg frei für den Zusammenschluss der Vereine Wirtheim und Kassel. Der Schützenverein Kassel beschloss in seiner Mitgliederversammlung 1995 die Auflösung und ging in der neu gegründeten Schießsportgemeinschaft Biebergemünd 1969 e.V. als Verein auf. Der Vorstand setzt sich seit dieser Zeit aus beiden Vereinen zusammen.

2000er

Nach der Jahrtausendwende konnten wir uns mit unseren Partnerverein Bad Orb über die Einweihung ihres modernisierten und umgebauten Schützenhauses freuen. Der internationale Hessenpokal konnte für dasselbe Jahr nach Orb geholt werden, welcher zusammen mit unserem Patenverein ausgerichtet wurde. Durch tatkräftige Unterstützung unserer Mitglieder und dem Organisationsteam war der Hessenpokal ein voller Erfolg. Unser Patenverein Bad Orb stellt die Helfer im Servicebereich und die SSG Biebergemünd die Helfer auf den Schießständen, Anmeldung und in der Auswertung.



Der Hessenpokal (hier 2004) führte die internationale Elite im Sportschießen nach Bad Orb.

Bedauerlicherweise stiegen in den kommenden Jahren die Auflagen und bürokratischen Hürden des Internationalen Paralympischen Komitees (IPC) für die Ausrichtung internationaler Wettbewerbe. Diese konnten seitens des Hessischen Behinderten- und Rehabilitationssportverbands (HBRS) und den Ausrichtern nicht mehr erfüllt werden. Ohne Segen des IPC würden die Nationen leider nicht mehr so zahlreich kommen, sodass der Hessenpokal schweren Herzens 2012 eingestellt werden musste.

Armbrust

Auch im neuen Jahrtausend setzte sich die nächste Erfolgsstory unseres Vereins, das Armbrustschießen, fort. Maßgeblich vorangetrieben hat dies unser Mitglied Christian Dimter als begeisterter Schütze und Sportfunktionär.

In den folgenden Jahren schaffte es die SSG Biebergemünd abermals, Spitzensport aus Biebergemünd auf nationaler und internationaler Ebene zu etablieren. 2007 schaffte der nächste Sportler aus unseren Reihen den Sprung in eine Nationalmannschaft - Sebastian Koch gelang bei den Ausscheidungen in München in der Disziplin 30m Armbrust der Sprung in die Juniorennationalmannschaft des Deutschen Schützenbundes.



Viktoria Mobley, Alexander Schütz und Sebastian Koch belegten bei den Hessenmeisterschaften 2005 die ersten drei Plätze.

In der Paradedisziplin unserer Armbrustschützen, die 30m national, sind unsere Schützen regelmäßig Gast auf der Deutschen Meisterschaft in München – im Jahr 2008 waren wir mit sage und schreibe 7 Schützen vertreten. Diese Meisterschaft wird im Rahmen des Oktoberfestes in einem Festzelt geschossen. Hier verbanden unsere Schützen meist das Angenehme mit dem Nützlichen und reisten alljährlich mit einem Wohnmobil nach München.

Luftdruckdisziplinen

Ein Großereignis aus sportlicher Sicht auf unserer Anlage war das erstmalig 2006 durchgeführte Ältestenschiessen mit ca. 60 Teilnehmern aus dem Schützenkreis

Gelnhausen. Damit hat sich auch die Umrüstung unserer 10m Anlage auf die Bedürfnisse des Auflageschießens gelohnt. Seither ist das Ältestenschießen regelmäßig zu Gast auf unserem Stand und ist immer gut besucht.

Am 01.03.2009 machte die 1. Luftgewehr-Mannschaft den Aufstieg in die Oberliga Ost des Hessischen Schützenverbandes perfekt. In dieser Klasse hielt man sich erfolgreich bis 2011.

Verein

2001 kam es zu dem geplanten Generationswechsel an der Spitze der SSG Biebergemünd. Nach über 20 Jahren als Erster Vorsitzender trat Paul Daus nicht mehr zur Wiederwahl zu diesem Amt an. Ihm folgte Joachim Koch auf die Position des Ersten Vorsitzenden.



Joachim Koch, Erster Vorsitzender seit 2001

Paul Daus wurde im Rahmen der Jahreshauptversammlung 2001 zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Bei der Kreisdelegiertenversammlung 2001 des Schützenkreises Gelnhausen in Altenhaßlau wurde Paul Daus durch den Vizepräsidenten Dieter Thiele mit dem großen silbernen Ehrenabzeichen des Hessischen-Schützenverbandes für langjährige Vorstandsarbeit geehrt.

Ein weiterer Höhepunkt des Vereinsjahres 2001 sollte die Teilnahme am Festzug zu Deutschen Schützentag in Wiesbaden sein.

2006 wurde durch eine Satzungsänderung der Vorstand in seiner heutigen Form festgelegt: 1. und 2. Vorsitzender, Kassierer und Schriftführer. Alle weiteren Ämter gehören seitdem dem erweiterten Vorstand an. Notwendig wurde dies, um Ämter aus dem geschäftsführenden und dem erweiterten Vorstand in Personalunion besetzen zu können.

Renovierungen am Vereinsheim

Auch im neuen Jahrtausend standen umfangreiche Bautätigkeiten und Renovierungsarbeiten unseres Vereinsheims auf dem Programm. Den Anfang machte eine ungeplante Beschaffung der Heizung. An finanzielle Herausforderungen aus der Geschichte bereits erfahren, stemmte man dieses Projekt erfolgreich. Die Sanierung des Dachs auf der 10m Anlage konnte diesmal geplant und ohne Überraschungen durchgeführt und abgeschlossen werden. Es folgte die Sanierung der Fenster im Bereich der Gasträume, Büro und Küche. Durch das Entfernen eines Fensters im Gastraum entstand Platz für einen neuen Pokalschrank.



Dachsanierung des 10m Standes

Das Jahr 2004 sollte gleich mit einem negativen Paukenschlag beginnen. Am 04.01.2004 wurde in unser Schützenhaus eingebrochen. Gestohlen wurde unser PC, ein Lautsprecher und eine Kiste Snickers. Die Täter wurden allerdings gefasst und das Diebesgut zum Teil sichergestellt. Der Einstieg erfolgte über das Oberlicht in unserem 10 m Stand. Allerdings bekamen wir Auflagen seitens der Versicherung unser Vereinsheim besser abzusichern. Alle nicht gesicherten Fenster wurden anschließen mit Gittern versehen.

Über die Jahre 2006 und 2007 erfolgte eine umfassende Renovierung der Küche, die aufgrund strengerer Brandschutzvorschriften notwendig geworden war, sowie die Neugestaltung der Außenbeleuchtung im Rahmen des neu gelegten Stromanschlusses. Anschließend wurden die Fenster im Saal erneuert und gleich die noch fehlenden Fenstergitter angebracht. Seitdem ist unser Schützenhaus rundum durch Fenstergitter

gesichert. Auch die Herrentoilette konnte bis zum Königschiessen 2009 erneuert werden, die Rinne in der Herrentoilette ist seither Vergangenheit.

Vereinsleben

Unter dem neuen Vorstand wurden neue Veranstaltungsformate ausprobiert. Im Jahr 2004 wurde ein Jugendausflug zum Flughafen nach Frankfurt unternommen, gefolgt von einem Vereinsausflug. Dieser führte uns vom 01.10 – 03.10.2005 nach Lam im Bayrischen Wald. Auf dem Programm stand ein Freundschaftstreffen mit dem dortigen Schützenverein sowie allerhand Besichtigungen in der näheren Umgebung.

Im gleichen Jahr wurde unser Verein wegen interner Unstimmigkeiten auf eine harte Probe gestellt. In der Folge traten 13 Mitglieder aus, darunter zwei Vorstandsmitglieder sowie der amtierende Schützenkönig. Leider gehören auch solche Ereignisse zur Geschichte eines Vereins und sollen hier nicht unerwähnt bleiben.

Zwei Musik-Veranstaltungen der SSG sind uns aus dieser Zeit in Erinnerung geblieben: Die gemeinsam mit unserem Kerbpartner Freiwillige Feuerwehr veranstalteten Weihnachtsrockabende 2006 und 2009. Mit einmal 700 und einmal 1000 Gästen im Bürgerhaus stellten diese alle vorherigen Veranstaltungen in den Schatten.

2010er

Am 14.11.2010 war es soweit – die neue Internetseite der SSG ging online. Seither sind aktuelle Informationen aus dem Verein unter www.ssgbiebergemuend1969.de zu finden. Doch dies war nur der Anfang, die Digitalisierung hat auch vor unserem Verein nicht Halt gemacht. Mittlerweile sind WhatsApp und Co. aus der Vorstandsarbeit und dem Sportbetrieb nicht mehr wegzudenken.

Bautätigkeiten

Auch im neunten Jahrzehnt seines Bestehens war am Vereinsheim viel zu tun.

2010 musste unsere alte Holzhütte der sogenannten Keilerhütte weichen. Die Hütte wurde auf dem Gelände der Fa. Link & Becker abgebaut und noch am selben Tag auf unserem Gelände wieder aufgebaut. Im Anschluss daran wurden durch unsere Mitglieder das Dach eingedeckt, Elektroinstallationen und der Außenanstrich vorgenommen. Die erforderlichen Arbeiten zur Fertigstellung der Hütte wurden im Jahr 2011 abgeschlossen. Ein besonderer Dank geht hier an unser Mitglied Sebastian Koch, der dieses Projekt mit großer Eigenleistung vorangetrieben hat.

Auch die Elektroinstallationen am Schießstand sowie im Gastraum wurden durch Sebastian Koch überarbeitet. Wenn auch ein erfahrener Elektriker, so zeugt noch heute die alte Sicherung, genannt "Sebastian Lebensversicherung", im Schützenhaus von den Gefahren durch (Stark-)Stromschläge auch in der ehrenamtlichen Arbeit.

Der Außenbereich des Vereinsheims bekam 2013 bis 2015 sein heutiges Gesicht – mit vielen fleißigen Helfern wurde das alte Pflaster auf unserem Vorplatz ausgebaut und der Grund neu aufgearbeitet. Anschließend wurde die komplette Fläche neu angeglichen, neue Ablaufrinnen eingebaut, der komplette Hof angeglichen und das neue Pflaster verlegt. Abend für Abend waren viele freiwillige Helfer zugange und sorgten damit für einen reibungslosen Ablauf dieser Arbeiten.

Es folgte die Beleuchtung des Treppenaufgangs, seither wegen der Lampen unserer Hausund Hofbrauerei als "Keilerallee" bezeichnet. Im Jahr darauf folgte die Beleuchtung unseres Hofes, die Laternen wurden "kostengünstig" organisiert und der Rest erfolgte in Eigenregie.

Der Kinderfasching am Rosenmontag 2017 wird uns allen in Erinnerung bleiben, besonders jenen, die das Schützenhaus abschließen wollten – es wurde Wasser im Keller festgestellt! Wir mussten die Feuerwehr rufen, die uns den Keller auspumpte. Mit der Einteilung einer Nachtwache, die sich alle zwei Stunden abwechselte, wurde die Situation überwacht. Am

nächsten Morgen wurde durch den Kanalnotdienst festgellt, dass eine Wurzel in das "alte" Tonrohr hineingewachsen war. Mit dem Equipment der Spezialisten konnte der Schaden glücklicherweise umgehend behoben werden.

Ab 2017 wartete das nächste Mammutprojekt auf uns – unser Pistolenstand, genauer gesagt die Lüftung, genügte nicht mehr den aktuellen Anforderungen. Bei dieser Investition von €30.000,- wurden wir dankenswerterweise von unserer Gemeinde, dem Kreis sowie dem Land Hessen unterstützt. Auch unsere Mitglieder und die VR Bank waren hier im Rahmen einer Crowdfunding Aktion großzügig – insgesamt kamen bei dieser Aktion Spenden in Höhe von €5.000,- zusammen.

Verbunden mit der Erneuerung der Lüftungsanlage war auch die Erneuerung unserer Stromversorgung im Schützenhaus geplant. Es musste die Hauptverteilung in den Keller verlegt werden. Der Hausanschluss wurde dementsprechend angepasst. Die Stromverteilung auf dem gesamten Gelände wurde erneuert, inkl. eines großzügig dimensionierten Verteilers für Veranstaltungen jeglicher Art auf unserem Vorplatz. Und da man schon mal am Kabelziehen war, wurden gleich Netzwerkkabel mitverlegt und einige Sicherheitskameras auf dem Gelände installiert. Die Gesamtanzahl der geleisteten Arbeitsstunden für die beiden Maßnahmen Lüftungsanlage und Elektroinstallation von 2018 bis Februar 2020 beläuft sich stattliche 779,5 Arbeitsstunden.

Sport

Auch im zweiten Jahrzehnt des neuen Jahrtausends kamen Schützen des internationalen Spitzensports aus Biebergemünd. Einer dieser absoluten sportlichen Höhepunkte war die Nominierung von Jan Senzel in das Juniorenteam U23 des Deutschen Schützenbundes für die Armbrustweltmeisterschaften in Frankfurt Anfang August 2014. Mit tatkräftiger Unterstützung des Vereins bei dieser Heim-WM konnte auch eine kleine Waffenstörung Jan nicht aus der Ruhe bringen, als Sahnehäubchen gab es im Teamwettbewerb 30 m Armbrust international die Silbermedaille und somit den Titel des Vizeweltmeisters.

Im September belegten unsere beiden Junioren Jan und Tobias Dimter beim Deutschland-Cup der Junioren in München die ersten beiden Plätze.

Im Jahr 2015 reiste Jan mit der U-23 Nationalmannschaft Armbrust 30m ins ferne Ulan-Ude in Russland. Dort errangen die Schützen mit der Mannschaft den 3. Platz und die Bronzemedaille. In der GNZ wurde er aufgrund seines erneuten Erfolges auf internationaler Ebene zum Sportler des Monats August gekürt.



Jan Senzel holte bei den Armbrust Weltmeisterschaften 2017 Mannschaftssilber in der Disziplin Armbrust 30m international.

Tobias Dimter machte im September 2016 auf sich aufmerksam. Er siegte beim Deutschland-Cup der Junioren in der Disziplin 30 m Armbrust international in München.

Bei Jans wiederholter Teilnahme in der U23 Nationalmannschaft bei der Europameisterschaft im Juli 2016 in der Schweiz war die Mannschaft vom Pech verfolgt und es sprang in diesem Jahr leider nur der undankbare 4. Platz dabei heraus.

Aber auch im heimischen Schützenhaus fanden sportliche Ereignisse statt: Anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Schießsportgemeinschaft Biebergemünd 1969 (gemeint ist hier der sportliche Zusammenschluss der Schützenvereine aus Kassel und Wirtheim) fand am 2019 am Sonntag nach dem Keilerfest ein von unserer Jugendabteilung organisierter Bezirksjugendpokal statt. Über 40 Jugendliche aus dem Schützenbezirk Main-Kinzig nahmen an dieser Veranstaltung teil.

Armbrust Liga

Unser Verein trat 2008 erstmals zu den Armbrust Liga Wettkämpfen an, die deutschlandweit als reine Fernwettkämpfe geschossen werden. Unsere Mannschaft wurde der fünften Klasse zugeordnet und schaffte auf Anhieb mit den damaligen Armbrustschützen Victoria Mobley, Alexander und Sebastian Koch, Holger Aul und Jörg Kreuzer sowie Yvonne Hübner und Andre Nieland den Aufstieg in die 4. Klasse.

Damals wie heute fungiert als Mannschaftsführer, Auswerter, Postbote, Bleigießer und Internetligabetreuer Christian Dimter, der damals noch in der Armbrustliga für den SV Eidengesäß in der Ersten Klasse im Einsatz war und seit 2016 dem Vorstand der Armbrustliga angehört.

Die Jahre drauf stiegen unsere Schützen bis in die Erste Klasse und damit zu den deutschlandweit besten Vereinen auf und hielten sich bis 2016 dort.

Seit 2013 kamen auch aus Süddeutschland interessierte Vereine aus Hessen, Baden-Württemberg und Bayern als Konkurrenten dazu. Die Liga Nord als ursprünglich hauptsächlich norddeutscher Wettkampf von 18 interessierten Vereinen war damit passe und wurde in Liga umbenannt. Bis zur Corona-Zwangspause bestritten 45 Vereine ihre Wettkämpfe deutschlandweit.

Auch das Jahr 2017 ging es, diesmal leider krankheitsbedingt, noch einmal eine Klasse tiefer in die Liga 3a, wo sich unsere Schützen seitdem tapfer halten.

Geselligkeit, Keilerclub und Keilerfest

Im Jahr 2007 fand die erste der mittlerweile zur Tradition gewordene Tour zur Lohrer Festwoche statt. Im Laufe der Zeit entwickelte sich daraus die Kooperation mit der ursprünglich aus Lohr stammenden Keiler Brauerei, die einige Auswirkungen auf unser Vereinsleben hat: Am 17.08.2012 gründeten einige Vereinsmitglieder aus unserem Verein heraus einen Geselligkeitsclub - den Keilerclub "Gut Schuss Wirtheim m.e.H." (mit eigener Hütte). Dieser Geselligkeitsclub ist mittlerweile auch offiziell bei der Würzburger Brauerei gemeldet und registriert.

Acht Jahre nach der ersten Tour - 2015 - machten sich einige Mitglieder schon am Vorabend auf, um zu Fuß nach Lohr zu wandern. Das Main-Echo titelte dies schön mit einer Überschrift "11 Std. für ein Keiler". Im gleichen Jahr stieg unser Verein nach dem Ausscheiden unseres langjährigen Kerbpartners Freiwillige Feuerwehr Wirtheim ebenfalls aus dem Kerbgremium aus.

Neue Ideen gingen in Richtung eines kleineren Festes auf dem eigenen Vereinsgelände. Durch die guten Kontakte zur Keiler Brauerei fand 2014 das erste Keilerfest in Hessen bei uns am Schützenhaus statt. Das Konzept wurde in den folgenden Jahren verfeinert: Im Jahr darauf fand das Fest erstmalig in Kombination mit unserem traditionellen Königschießen statt. Im gleichen Jahr wurde ebenfalls erstmalig die Siegerehrung des Ortsvereinsschießen im Rahmen des Keilerfestes veranstaltet. Die Einzelfinals wurden im Rahmen des Keilfestes auf elektronische Scheiben durchgeführt. Das Konzept wurde angenommen und erfreute sich eines regen Besucherzuspruchs.

Besonders herauszuheben ist eine Spendenaktion unseres Vereins im Rahmen des Königschießens und Keilerfestes 2017. An diesen beiden Tagen wurde eine Aktion zu Gunsten der Niemann-Pick-Selbsthilfegruppe e.V. durchgeführt, aus der dieser Organisation einen Betrag über 600,- € überreicht werden konnten.

Über die Frankfurter Rundschau konnte die SSG 2012 an der sogenannten Schlappekicker Aktion teilnehmen. Hier werden Vereine gefördert, die sich im Besonderen um Integration von behinderten Menschen engagieren. Nachdem der Anmeldebogen ausgefüllt war erreichte den Verein bald die frohe Kunde, dass die SSG Biebergemünd einen der Preise im Wert von € 2.000,- erhalten soll. Am 04. November wurde der Scheck im Rahmen des integrativen Sportfestes in Frankfurt überreicht.

Der Schützenkreis 03 Gelnhausen, der in der 50er Jahren mit großer Unterstützung unseres damaligen Vorsitzenden Josef Desch nach dem Krieg wiedergegründet wurde, ist seit 2017 Geschichte. Im Zuge einer Reform des Hessischen Schützenverbandes, wurden die Schützenkreise Hanau, Schlüchtern und Gelnhausen zum Schützenbezirk Main-Kinzig vereinigt. Unsere Vereinsnummer beim HSV lautet nun nicht mehr 0301 sondern 3000001.

Ein weiteres Highlight, das nicht alle Jahre vorkommt, war die Teilnahme am 60. Deutschen Schützentag in Frankfurt am 29. April 2017. Beim Festzug hatten die Teilnehmer das Vergnügen vom Musikverein Kassel 1965 e.V. begleitet zu werden. Bei tollem Wetter in Frankfurt war dies für alle Beteiligten ein unvergesslicher Moment.

2020er - Corona

Im März 2020 kam das Vereinsleben durch den Corona-Lockdown zu einem völligen Stillstand. Im Sommer erfolgten vorsichtige Versuche, den Vereins- und Sportbetrieb wieder aufzunehmen – das Hygienekonzept sah vor, dass jeder zweite Schießstand gesperrt wurde, für das Training musste der Schießstand reserviert werden und vieles mehr. Umso größer war die Freude, als im September die Rundenwettkämpfe starteten – als reine Fernwettkämpfe, bei denen jede Mannschaft auf dem heimischen Stand schoss und die Ergebnisse dann per Telefon oder E-Mail an den Gegner übermittelte. Bis dann mitten in der Runde die ernüchternde Nachricht kam: Die Rundenwettkämpfe werden ausgesetzt. Letztendlich musste die Rundenwettkampfsaison 2020 dann doch abgebrochen werden.

Rückblickend kann man feststellen, dass unser Schützenverein vergleichsweise glimpflich durch die Krise gekommen ist. Zum jetzigen Zeitpunkt lässt sich sagen, dass die Vorsichtsmaßnahmen Früchte getragen haben und keine Corona-Infektion durch Training, Wettkampf oder Zusammenkunft im Verein bekannt ist.

Während um uns herum leider kurzfristige Mannschaftsabmeldungen wegen fehlender Schützen zu trauriger Gewohnheit geworden sind, konnte die SSG in der ersten Saison "nach Corona" wieder mit allen drei Luftdruck-Mannschaften an den Start gehen. Der Verein hatte genügend aktive Schützen, um die Luftpistolen- und die zwei Luftgewehrmannschaften zu besetzen. Diese Saison 2021 sollte für die SSG auch zu einem außerordentlich erfolgreichen Abschluss kommen: Sowohl die Pistoleros als auch die erste Luftgewehrmannschaft holten jeweils ungeschlagen – also mit Null Gegenpunkten – den Meistertitel in ihrer jeweiligen Klasse.

Auf einem im Rahmen der notwendigen Kontaktbeschränkungen sehr kleinen Königsschießen konnte im Jubiläumsjahr 2021 ein Schützenkönig ermittelt werden. In einem nicht minder spannenden Schießen fiel der Adler bei Karl-Heinz Ziegler. Bei den Jugendlichen konnte Samuel Böhm den Vogel abschießen, er kann sich mit 10 Jahren und 5 Monaten zudem "Jüngster Schützenkönig" unseres Vereins nennen.



Schützenkönig im Jubiläumsjahr ist Karl-Heinz Ziegler, Jugendkönig ist Samuel Böhm (vorne). Es gratulieren Gerhard Strauß (Schützenkönig 2020/2021), Michael Putz (2. Vorsitzender), Joachim Koch (1. Vorsitzender) und Christian Kling (Jugendkönig 2020/2021) (hi. v.l.)

Nach der Coronapause ging auch die Armbrust-Liga in der Saison 2022 endlich wieder los. Neun Armbrustschützen bestreiten die diesjährige Saison und liefern Topergebnisse, die mit den Ergebnissen im Luftgewehr mithalten können.

In der Nachwuchsarbeit sind über die lange Schließung leider ein paar Jugendliche abgesprungen, aber mittlerweile wird dienstags wieder fleißig auf dem Schießstand trainiert. Auf den ersten Meisterschaften und Wettkämpfen belegten unsere Nachwuchsschützen mit super Ergebnissen die vorderen Platzierungen. Mit Luftgewehr oder Armbrust holten Anna Link, Christian Kling, Lukas Kavermann, Samuel Böhm und Niklas Schmidt in ihrer jeweiligen Altersklasse den Bezirksmeistertitel, Laura Putz sicherte sich als Dritte ebenfalls einen Platz auf dem Treppchen. Dass wir in der Schülerklasse zudem nach etlichen Jahren wieder eine Mannschaft stellen können, stimmt uns optimistisch für die kommenden Jahre.

Ausblick

Die ersten 101 Jahre unseres Schützenvereins waren geprägt durch Herausforderungen, sportliches Kräftemessen, Spitzensport und vieler schöner Stunden gemeinsam mit den Schützenbrüdern und Schützenschwestern. Auf die nächsten 100 Jahre!